



Bericht über die Mitgliederversammlung am 13. Mai 2015

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Dr. Hans-Heinrich Nölke, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder, Frau Inge Wersich (85 Jahre), Frau Inge Sturtzel (86 Jahre) und Herrn Herbert Timm (77 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 08.04.2015 (abgedruckt im Mai-,Boten') wird genehmigt.
2. Es werden sieben neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.
3. **Kommunale Angelegenheiten**

a) Tarpenbeker Ufer

Die letzte Mitgliederversammlung (MV) am 08.04.15 hat eine erste, sehr gedrängte Information über den Fortgang von Tarpenbeker Ufer geboten, allerdings ohne Raum für Diskussion. Fa. Wulff bekräftigt in allen bisherigen Gesprächen großes Interesse, den Frust und Ärger über den bisherigen Verlauf zum Verfahren Bebauungsplan (BPl) 25 abzubauen und die Bürger in den weiteren Verlauf so weit als möglich einzubinden. Da alle weiteren baulichen Aktivitäten (Absenkung Kellerbleek, Baustelle, Grünanlagen, das politisch beschlossene Beteiligungsverfahren - Startworkshop Groß Borstel 25- und vieles mehr) der Zustimmung der Behörde bedürfen, ist auch die vernünftige Zusammenarbeit mit der Behörde wichtig. Insofern fand ich die Störung der Rede von Herrn Rösler durch Buuh- und Zwischenrufe als nicht angemessen und wenig hilfreich. Da der Vorstand die von Herrn Rösler vorgetragene Vorstellung, die Stadtteilkonferenz (Stako) zur Projektbetreuung weiter zu entwickeln, nicht unbedingt unterstützt, mussten weitere Gespräche mit Herrn Rösler stattfinden, um unsere Vorstellungen sachlich und unvoreingenommen diskutieren zu können. Dies geschah am 15.04.2015 mit Herrn Rösler und am 20.04.2015 mit Fa. Wulff und Nico Schröder, Fachamtsleiter Sozialraummanagement beim Bezirksamt-Nord.

Vereinbart wurde, dass die Stako unverändert bestehen bleibt und in Zusammenarbeit mit der Stako ein Begleitgremium definiert wird. Die bisherigen Vorstellungen zum Beteiligungsverfahren (Drucksache 20-1389) werden bei der nächsten Sitzung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel unter TOP 5.4 am 18.05.2015 behandelt.

Geplant ist ein mehrstufiger Beteiligungsprozess, bei dem zunächst die Vorstellungen der jetzigen Bewohner sowie notwendige Anpassungen oder Ergänzungen der sozialen Infrastruktur zu ermitteln sind. Dazu ist eine große Auftaktveranstaltung direkt nach den Sommerferien geplant. Nach diesem Auftakt soll ein 15-köpfiges Begleitgremium die

Umsetzungsphase bis etwa 2020 begleiten. In weiteren Schritten sollen auch die neuen Groß Borsteler und deren Erwartungen einbezogen werden.

Über die Verwendung der zugesagten Mittel wird erst später im Laufe des Verfahrens zu entscheiden sein.

Auf die Rückfrage von Herrn Balzen, ob die Kleingärtner beim Beteiligungsprozess eingebunden werden, informiert H. Nölke: die Kleingärtner, die den Stadtteil verlassen, dürften kaum ein Interesse an einer Beteiligung haben. Diejenigen, die in Groß Borstel bleiben, können durchaus ihre Anregungen einbringen. Festzuhalten sei, dass alle beim Umzug vom Investor unterstützt werden sollen.

Herr Schmidt erkundigt sich, ob auf dem offensichtlich verseuchten Gelände Bohrungen stattgefunden hätten. Diese Frage wird bejaht. Es wären mehrere Bohrungen mit unterschiedlichen Ergebnissen erfolgt. Details hierzu können im BPI eingesehen werden.

b) Stako am 23.4.2015 im Jugendclub – Hildegard Steiner berichtet:

- Nico Schröder berichtet über den geplanten Beteiligungsprozess Tarpenbeker Ufer und die Bildung eines Begleitgremiums unter Mitwirkung der Stako. Dies soll in der Sitzung am 25.06.2015 erfolgen, zu der auch die Fa. Wulff eingeladen wird.
- Die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft Ecke Deelböge/Salomon-Heine-Weg ist noch nicht genehmigt. Ein Antrag ist eingereicht. Sollte dort eine Unterkunft entstehen, ist die Borsteler Tafel überfordert. In diesem Fall müsste eine Neustrukturierung erfolgen (z.B. Verkleinerung des Einzugsbereichs).
- Die Tafel gibt derzeit 160 feste Nummern an Bedürftige aus; davon kommen ca. 100 Personen jede Woche. Bleibt ein Inhaber einer Nummer der Tafel sechs Wochen fern, wird er gestrichen. Im Augenblick gibt es nicht genügend Lebensmittel, um mehr Personen zu versorgen. Große Firmen geben ihre Waren nicht mehr an die Tafel, sondern zurück an die jeweiligen Firmen.
Mitglieder berichten, dass regelmäßig beim Aldi Waren für die Tafel abgeholt werden. Sie werden zur Zentrale der Tafel gebracht und von dort an verschiedene Ausgabestellen verteilt. Im Großen und Ganzen ist festzustellen, dass die Spendenbereitschaft gesunken sei.
- Im Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) wird dringend Kleidung – Größen 152 bis M – für männliche Jugendliche benötigt. Sollte jemand Hosen, T-Shirts, Turnschuhe usw. entbehren können, bitte die Sachen bei Frau Nitruich abgeben, die den Kontakt zum LEB hält.
- Der Jugendclub bietet eine Reise für 8 bis 14 jährige Kinder/Jugendliche an. Die Fahrt soll am 19. Juli 2015 beginnen, vier Tage Ratzeburg in der Jugendherberge. Leider sind noch nicht genügend Anmeldungen eingetroffen; letzte Frist zur Anmeldung bis Mitte Mai 2015. Es ist im Augenblick eine Zuzahlung von 100 Euro nötig. Sollten noch mehr Spenden kommen, kann sich der Betrag vermindern.

c) Planung Stadtteilstadt und Flohmarkt am 12.7.2015

Wichtig für Flohmarkt-Interessenten: Wer einen Stand buchen möchte, kann das **ab 1.6.2015** per E-Mail tun. Richten Sie Ihre E-Mail bitte an flohmarkt@grossborstel.de (freigeschaltet ab 01.06.). Die Standvergabe erfolgt in der Zeit vom 01.06. bis zum 30.06. Erfahrungen zeigen: die Flohmarktstände sind sehr schnell ausgebucht. Keine Chance haben wie immer kommerzielle Anbieter, der Flohmarkt ist rein für private Anbieter gedacht. Damit auch Leute ohne Internet einen Stand buchen können, gibt es **donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr eine Sprechstunde im Stavenhagenhaus, Frustbergstr. 4.**

d) Schule Lokstedter Damm

Eine Nachfrage bei der zuständigen Schulaufsicht ergab, dass es überhaupt keine Überlegungen gibt, die Schule zu schließen; ganz im Gegenteil, es werde derzeit in einen Ersatzbau für Klassengebäude Haus 2 investiert, der bis Ende 2015 fertiggestellt sein soll.

e) Pflege Grünflächen, Geh- und Radwege: „Kümmerer gesucht“

In den vergangenen Monaten sind diverse Klagen oder Beanstandungen über den mangelnden Pflegezustand von Geh- und Radwegen sowie von Straßenbegleitgrün und Grünanlagen eingegangen. Der KV überlegt deshalb, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die zusammen mit interessierten Mitbürgern die Missstände erfassen und mit der Behörde über Abhilfemaßnahmen und –termine berät. Interessenten melden sich bitte beim Vorstand.

4. In eigener Sache

a) Wie dem Mai-Boten zu entnehmen war, hat Dagmar Drake mit sofortiger Wirkung Schriftleitung, Anzeigenannahme, Satz und Layout übernommen. Sie wird sich auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen vorstellen. Der Verlag liegt weiterhin in der Verantwortung von Frau Matthes-Walk, die aus gesundheitlichen Gründen die obengenannten Aufgaben an Frau Drake übertragen hat. Inzwischen hat Frau Matthes-Walk das Krankenhaus verlassen. Wir wünschen ihr eine rasche und nachhaltige Genesung und Frau Drake viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

b) KV bei Facebook: <https://www.facebook.com/KVGrossborstel>

Um auch vermehrt Jüngere für den Kommunal-Verein zu interessieren, hat der Vorstand beschlossen, eine Facebook-Seite einzurichten. Der Bote bleibt unverändert bestehen und soll durch aktuelle Informationen, die bei facebook eingehen, ergänzt und bereichert werden. Auch soll die Kommunikations-Geschwindigkeit für aktuelle Themen durch facebook verbessert werden. Der KV erhofft sich durch dieses Medium auch Feedback für seine Arbeit.

c) „Stadtteilgespräch“ statt „Mitgliederversammlung“

Im Vorstand wird darüber beraten, die monatlichen „Mitgliederversammlungen“ umzubenennen in z.B. „Stadtgespräch Groß Borstel“ o.ä. Damit soll erreicht werden, dass sich Noch-Nichtmitglieder nicht ausgeschlossen fühlen und die Offenheit auch für Nichtmitglieder betont werden. Die Mitgliederversammlungen würden durch eine Umbenennung aber nicht ihre Funktion verlieren. Lediglich die Jahreshauptversammlung würde ihren Namen beibehalten müssen.

Das Publikum ist sehr angetan von einer Umbenennung. Es wird bestätigt, dass für interessierte Nichtmitglieder die Bezeichnung Mitgliederversammlung eine Hemmschwelle für einen Besuch sei.

Die vorgeschlagenen neuen Bezeichnungen kommen gut an. Weitere Vorschläge können beim Vorstand eingereicht werden.

5. Verschiedenes – keine Wortmeldungen

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.45 Uhr. Anschließend zeigt Inspector Merlin, wie mit Hilfe der Zauberkunst jedes Verbrechen gelöst werden kann.

Hamburg, 14. Mai 2015z

Hannelore Kalla
(1. Schriftführerin)

Dr. Hans-Heinrich Nölke
(1. Vorsitzender)